

# Kinoklub Erfurt      Programm Januar 1999

[ EXTRA ]

Für den Französischunterricht  
21. - 27. Januar 1999, jeweils 14.30 Uhr (außer Sa. +So.)  
und 21.15 Uhr

**WER MICH LIEBT, NIMMT DEN ZUG**      OmU

28. Januar - 3. Februar 1999, jeweils 19.30 Uhr

**PONETTE** OmU

In Zusammenarbeit mit dem Bureau d'Action Culturelle et Linguistique d'Erfurt

Verfilmte Literatur

14. - 21. Januar 1999, jeweils 17.30 Uhr

**NOVALIS - DIE BLAUE BLUME**

28. Januar - 3. Februar 1999, jeweils 17.30 Uhr

**DER UNHOLD**

Nach Vereinbarung sind zusätzliche Schulveranstaltungen im Kinoklub möglich!

---

Filme in der Spielzeit vom 1. bis 6. Januar 1998

**FÜR KINDER UND ELTERN**

jeweils 16.00 Uhr

**DER MAULWURF IN DER STADT**

CSSR 1982/ 30 min./ R: Zdenek Miler/ Zeichentrickfilm

Der Wald muß der Stadt weichen, aber Maulwurf, Igel und Häschen bekommen verbriefte Sonderrechte. Man bemüht sich nach nach Kräften, es den dreien angenehm zu machen in der Beton-Wüste, und sie begegnen der neuen Landschaft auch durchaus aufgeschlossen und mit Spaß, wenden sich aber schließlich mit Grausen - hier möchten sie beim besten Willen nicht leben. Schwäne nehmen sie mit zurück in den Wald.

**DIE VERLIEBTE WOLKE**

DDR 1974/ 21 min./ R: Ch. Wiemer/ Zeichentrickfilm/

Ein alter Mann zaubert mit Hilfe einer Flöte ein Land, wo alles in Glück und Frieden lebt. Doch ein Bösewicht reißt das Flötenland habgierig an sich. Die verliebte Wolke rettet das schönen Mädchen, das der Bösewicht ebenfalls rauben will. Ein Film nach dem gleichnamigen Märchen von Nazim Hikmet.

nach Verleihinformationen

Filme in der Spielzeit vom 1. bis 6. Januar 1999

jeweils 17.30 Uhr

**CANNES - ROLLE '98**

Mit der „CANNES-ROLLE '98“ präsentieren wir unserem Publikum die neueste Zusammenfassung von Werbefilmen, die auf dem Werbefilm-Festival in Cannes 1998 einen LÖWEN und andere Preise gewonnen haben. Wieder wird ein Feuerwerk bester Werbespots geboten, die weltweit von den kreativsten Werbeagenturen erdacht und produziert wurden. Zu erleben ist eine unterhaltsame Mischung aus witzigen und nachdenklichen, hervorragend fotografierten, knallharten Verkaufs-Werbespots.

nach Verleihinformationen

Filme in der Spielzeit vom 1. bis 6. Januar 1999  
jeweils 19.30 und 21.30 Uhr

## **DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE**

Deutschland 1997/ 118 min.

R: Wolfgang Becker/ B: Wolfgang Becker, Tom Tykwer/ M: Jürgen Knieper/ D: Jürgen Vogel, Christiane Paul, Ricky Tomlinson, Martina Gedeck, Armin Rhode

Nachts, auf dem Weg zur Arbeit im Fleischhof, gerät Jan Nebel in eine Straßenschlacht. Ehe er sich versieht, hat er zwei Zivil-Fahnder umgehauen und die schöne unbekannte Vera an seiner Seite, die mit ihm durch Hinterhöfe flüchtet. Die Nacht hat Folgen für Jan... Er, der Träumer, und Vera, die Musikerin, könnten ein Traumpaar sein. Doch ihr Glück ist fragil: Jan fürchtet, sich mit HIV infiziert zu haben, und Vera schleicht sich jede Nacht aus seinem Bett, ohne zu erklären, wohin sie geht. In atemberaubenden Bildern und mit viel Humor erzählt der Film vom Lebensgefühl junger Menschen im Berlin der Neunziger - einer Stadt im Umbruch. „DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE“- der Titel ist Programm!

nach Filmladen Kassel 5/1997

Filme in der Woche vom 7. bis 13. Januar 1999  
jeweils 17.30 Uhr

## **APRILE**

Italien/ Frankreich 1998/ 78 min./ OmU

R/B: Nanni Moretti/ M: Perez Prado u.a./ D: Nanni Moretti, Silvio Orlando, Silvia Nono, Pietro Moretti, Agata Apicella Moretti u.a.

Nanni Moretti begleitet sein eigenes Leben mit der Kamera und inszeniert sich vor ihr selbst: Er bündelt private und politische Ereignisse der letzten Jahre zu einem radikal subjektiven Tagebuch, das zugleich persönliche und gesellschaftliche Befindlichkeiten spiegelt und deren Korrespondenz offenlegt. Ins Zentrum der Reflexion rückt dabei die Geburt seines Kindes, dessen Zukunft er aus den Geschehnissen der Gegenwart abzuleiten versucht. „APRILE“ ist weder Spiel- noch Dokumentarfilm, sondern ein Essay, das mit einem eigenen, unverwechselbaren Stil aus Wortkaskaden und metaphorischen Bildern die Verstrickungen, Nöte und Ausbruchsversuche eines Intellektuellen darstellt, der sich unablässig an der Wirklichkeit reibt.

nach fd 22/1998

Filme in der Woche vom 7. bis 13. Januar 1998  
jeweils 19.30 Uhr

## **DAS LEBEN IST SCHÖN**

LA VITA È BELLA

Italien 1997/ 124 min.

R/B: Roberto Benigni/ M: Nicola Porani/ D: Roberto Benigni; Nicoletta Braschi, Giustino Durano, Sergio Bustric u.a.

Mit seiner sechsten Regiearbeit wagt der italienische Komike-Star Benigni den größten aller Schrecken(so Benigni selbst), den Holocaust, in eitel Komik zu verwandeln.

Der Film erzählt die Geschichte einer toskanischen Familie, die im Zweiten Weltkrieg in ein KZ deportiert wird. Der Vater versteckt seinen kleinen Sohn im Lager und macht ihm weis, daß die grausamen Erfahrungen dort nur ein Spiel zwischen Insassen und Wachen sind, bei dem die Gewinner einen echten Panzer erhalten. Wie wirklich Phantasie in höchster Verzweiflung sein kann, davon erzählt Benignis „Wunder von einem Film“. Für seine schlafwandlerisch sichere Gratwanderung zwischen Komik und Horror erhielt

„DAS LEBEN IST SCHÖN“ nicht nur in Cannes 1998 den GROSSEN PREIS DER JURY, sondern wurde auch bei den Filmfestspielen in Jerusalem mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht.

nach Filmladen Kassel11/1998

Filme in der Woche vom 7. bis 13. Januar 1999  
jeweils 21.45 Uhr

## **FEUERREITER**

Deutschland 1998/ 128 min.

R: Nina Grosse/ B: Susanne Schneider/ D: Martin Feifel, Marianne Denicourt, Ulrich Matthes,  
Ulrich Mühe, Nina Hoss u.a.

„FEUERREITER“ erzählt die Geschichte des jungen und hochtalentierten Dichters Friedrich Hölderlin und seiner Liebe zu Susette Gontard, der Frau seines Arbeitgebers: eine unlebbar und unsterbliche Liebe. Der Film erzählt auch die Geschichte einer Frau, die alles für ihre Liebe opfert und dafür zu sterben bereit ist. Zerrissen zwischen seiner Kunst, der Liebe zu Susette und seinem Jugendfreund und Gönner Isaac von Sinclair, verliert Friedrich Hölderlin alles: seine Liebe, seine Freunde, seinen Verstand...Ein historischer Stoff, dessen Aktualität auf der Hand liegt:

„FEUERREITER“ spiegelt auch eine Zeit und eine Gesellschaft im Umbruch wider.

nach Verleihinformationen

Filme in der Woche vom 14. bis 21. Januar 1999  
jeweils 17.30 Uhr

## **NOVALIS - DIE BLAUE BLUME**

Deutschland 1995/ 97 min./ FSK 16

R/B: Herwig Kipping/ D: Christoph Schiller, Agathe de la Fontaine, Reiner Heise, Hansjürgen Hürig, Eva-Maria Hagen u.a.

In einer Art Sterbeträum läuft die Vision seines Lebens vor Friedrich von Hardenberg, der sich Novalis nennt, ab: Sein strenger Vater zwingt ihn ins Joch, erinnert ihn an die Mannespflicht zur Erhaltung des Geschlechts. Als Lernender des Rechts sucht sich Friedrich verzweifelt in die weltlichen Dinge einzumischen und nimmt ein Amt an. Sein Onkel, „das Großkreuz“, versucht, ihm seine Philosophie des Krieges aufzuzwingen... Auf einer phantastisch-gespenstischen Reise durch Raum und Zeit, Vergangenheit und Zukunft, Erinnerung, Traum und Vision, begegnen wir Schauplätzen und Figuren deutscher Geschichte.

nach Verleihinformation

Filme in der Spielzeit vom 14. bis 16. Januar 1999  
jeweils 19.30 Uhr

## **SCHWARZE SONNE**

Deutschland 1998/ 90 min.

R/B/S: Rüdiger Sünner/ K: Michael Bertl/ M: Manolis Vlitakis

Ein kompakter, schlichter Dokumentarfilm, der die mythologischen Hintergründe des Nationalsozialismus untersucht und die Thesen einiger wesentlicher Vertreter des nordischen Rassenkults analysiert. Die Recherche erstreckt sich sowohl auf die okkulten Quellen der Nazis, auf die „Rassenforschungen“ der SS als auch auf die Architektur des Dritten Reiches mit „Lichtburgen“ und anderen Orten übersteigerter Ahnengläubigkeit. Zudem schlägt der Film einen Bogen in die Gegenwart, fragt nach Gründen für das aktuelle Interesse an Esoterik, Mystik und Magie.

nach fd 13/1998

Filme in der Spielzeit vom 17. bis 21. Januar 1999

jeweils 19.30 Uhr

## **CHAPPAQUA**

USA 1966/ 82 min./ OmU

R/B: Conrad Rooks/ M: Ravi Shankar, Philip Glass/ D: Jean Louis Barrault, Conrad Rooks, William S. Burroughs, Allan Ginsberg, Ravi Shankar u.a.

Ein wildes Psychodrama, aufgebaut auf Rooks schmerzlichen Entzugserfahrungen nach jahrelanger Drogenabhängigkeit und Alkohosucht. Ein stark assoziativer Debütfilm, der von der Lust an der Entgrenzung bis zu Entzugsfantasien ungewöhnliche Bilder findet. Die Besetzung ist sicherlich eine der vielschichtigsten in der Filmgeschichte. Unter anderen sind die Beat-Poeten Allan Ginsberg und William S. Burroughs, der französische Schauspieler Jean Louis Barrault („LES ENFANTS DU PARADIS“), Jazzmusiker Ornette Coleman und Conrad Rooks selbst zu sehen.

Ausgezeichnet mit dem SILBERNEN LÖWE Venedig 1966!

nach fd 8/1998

Filme in der Woche vom 14. bis 21. Januar 1999

jeweils 21.15 Uhr

## **LIEBE DAS LEBEN**

LA VIE RÉVÉE DES ANGES

Frankreich 1998/ 113 min./ ab 16 Jahre

R: Erick Zonca/ B: Erick Zonca, Robert Bohbot/ K: Agnès Godard/ D: Elodie Bouchez, Natacha Régnier, Grégoire Colin, Jo Prestia, Patrick Mercado

Ein Film über Freundschaft und Auseinanderleben zweier junger Frauen Anfang 20, die sich im nordfranzösischen Lille eine zeitlang eine Wohnung teilen. Eine genau beobachtete Momentaufnahme zwischen Kindheit und Erwachsensein, zwischen individualistischer Freiheitssuche und dem Wunsch nach Geborgenheit, zwischen dem Glück des „In-den-Tag-Lebens“ und dem Unglück, sich dabei selbst zu verpassen. Erick Zoncas außergewöhnlicher Erstlingsfilm, der durch die hervorragend besetzten Hauptrollen und eine konzentrierte Kameraarbeit überzeugt.

nach fd 21/1998

Internationale Filmfestspiele in Cannes 1998: Elodie Bouchez und Natacha Régnier wurden mit dem Preis BESTE DARSTELLERIN ausgezeichnet!

Filme in der Woche vom 22. bis 27. Januar 1999

jeweils 17.30 Uhr

## **PIROSMANI**

UdSSR 1969/ 105 min.

R: Giorgi Schengalaja/ B: Erlom Aschwlediani/ M: Wachtang Kuchanidse/ D: Awto Warasi, Surab Kapianidse, Rosalia Mintschin, Dawid Abaschidse, Tejmuras Berrids

Das Leben des georgischen Malers Niko Pirosmanaschwili (1862-1918). Giorgi Schengalajas atmosphärisch dichte, human engagierte Biografie des zu Lebzeiten verkannten Künstlers ist als behutsame Spurensuche angelegt: Zwei auswärtige Maler forschen nach dem Kollegen, von dessen Bildern sie beeindruckt sind.

nach LdIF

Überzeugende und eindrucksvolle Gestaltung von Werk und Schicksal des georgischen Volkskünstlers und genialen Autodidakten in einem phantasievollen, poetischen Film.

nach Filme in der DDR 1945-86

Filme in der Woche vom 22. bis 27. Januar 1999  
jeweils 19.30 Uhr

## **DANCE OF THE WIND**

Deutschland/ GB/ Italien 1997/ 86 min./ OmU

R: Rajan Khosa/ B: Robin Mukherjee, Rajan Khosa/ M: Shubha Mudgal/ D: Kitu Gidwani, Bhaveen Gosain, Roshan Bano, Kapila Vatsyayan, B.C. Sanyal u.a.

Nach dem Tod ihrer Mutter und Lehrerin gerät eine berühmte indische Raga-Sängerin in eine schwere seelische Krise, weil ihre Stimme versagt und sie sich mit inneren Anfechtungen auseinandersetzen muß. Ein beeindruckender Debütfilm, der mit ruhigen Bildern und einer herausragenden Hauptdarstellerin von der Notwendigkeit und den Schwierigkeiten der Individuation handelt und in Gestalt einer märchenhaften Suche das Verhältnis von Tradition und Selbstbestimmung thematisiert.

nach fd 20/1998

Eine exotische Reise in das einzigartige Reich der indischen Musik!

(Filmladen Kassel11/98)

Filme in der Woche vom 22. bis 27. Januar 1999  
jeweils 14.30 Uhr (außer Sa. +So.)  
und 21.15 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Bureau d'Action Culturelle et Linguistique d'Erfurt

## **WER MICH LIEBT, NIMMT DEN ZUG**

CEUX QUI M'AIMENT PRENDRONT LE TRAIN

Frankreich 1997/ 120 min./ FSK 16/ OmU

R: Patrice Chéreau/ B: Danièle Thompson, Patrice Chéreau, Pierre Trividic/ K: Eric Gautier/ D: Pascal Greggory, Valéria Bruni-Tedeschi, Charles Berling, Jean-Louis Trintignant, Bruno Todeschini, u.a.

Ein mit 70 Jahren verstorbener homosexueller Maler hat verfügt, daß er in seiner Heimatstadt Limoges begraben und daß alle, die ihn lieben, mit dem Zug zu seiner Beerdigung reisen. Während der Fahrt und auf der Begräbnisfeier entspinnt sich unter den Hinterbliebenen eine komplexe Tragikomödie um Erinnerungen, geplatzte Illusionen, zerstörerische Wahrheiten und Zukunftsängste - aber auch um Hoffnungen auf einen Neuanfang. Ein eindrucksvoller filmischer Reigen menschlicher Schicksale, geprägt von einer höchst intensiven Kameraarbeit sowie von grandiosen schauspielerischen Leistungen.

nach fd 17/1998

Filme in der Woche vom 28. Januar bis 3. Februar 1999

## **REGIEPORTRAIT VOLKER SCHLÖNDORFF**

jeweils 17.30 Uhr

## **DER UNHOLD**

Deutschland/ Frankreich/ Großbritannien 1996/ 118 min./ FSK 16

R: Volker Schlöndorff/ B: Jean-Claude Carrière, Volker Schlöndorff, nach dem Roman „Der Erlkönig“ von Michel Turnier/ M: Michael Nyman/ D: John Malkovich, Armin Mueller-Stahl, Gottfried John, Marianne Sägebrect, Volker Sprengler u.a.

Volker Schlöndorff hat mit „DER UNHOLD“ eine ambitionierte, aufwendige Literaturverfilmung geschaffen, die versucht, die Faszination des nationalsozialistischen Kultes auf ihre mythischen und romantischen Wurzeln hin zu durchleuchten. Abel, sein Held, von frühen Kindertagen an in die Rolle des Außenseiters und Sündenbocks gedrängt, ist ein harmlos-gefährlicher Fantast, ein

großgewordenes Kind, dessen Naivität und Einfalt ihn zum willigen Werkzeug einer Todesmaschinerie macht, die sich meisterhaft der Bilder, Töne und Chiffren zu bedienen weiß. Ein wuchtiger Bilderbogen, historisch und politisch um Differenzierung bemüht.

nach fd 18/1996

Volker Schlöndorff hat mit seinen Literaturverfilmungen längst Filmgeschichte geschrieben: „DER JUNGE TÖRLESS“ und „DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM“ etwa sind moderne Klassiker, für die Adaption des Grass-Romans „DIE BLECHTROMMEL“ erhielt Schlöndorff 1979 die Goldene Palme in Cannes und 1989 den Oscar für den besten ausländischen Film. Schlöndorffs jüngste Regiearbeit „DER UNHOLD“ und der amerikanische Film-noir „PALMETTO“ zeugen von seiner genreübergreifenden Vielseitigkeit.

nach VOLKER SCHLÖNDORFF und seine Filme von Thilo Wydra

In den kommenden Wochen wird anlässlich des 60. Geburtstages von VOLKER SCHLÖNDORFF eine kleine Retrospektive seiner Filme zu sehen sein!

Filme in der Woche vom 28. Januar bis 3. Februar 1999  
jeweils 19.30 Uhr

## **PONETTE**

Frankreich 1996/ 97 min./ OmU

R/B: Jaques Doillon/ M: Philippe Sarde/ D: Victoire Thivisol, Xavier Beauvois, Marie Trintignant, Claire Nebout, Matiz Bureau u.a.

Ponette ist vier und die Mutter tot. Aber was bedeutet der Tod schon, wenn man vier ist und das Leben gerade erst beginnt? Ist Tot-sein wirklich Weggeh'n ohne Wiederkommen? Ponette bleibt skeptisch. Sie will mit ihrer Mama reden, sie überreden, wieder zurückzukehren. Jesus ist auferstanden von den Toten, warum sollte das die Mutter nicht schaffen? Jaques Doillon geht auf eine philosophische Reise ins Unfaßbare. Noch nie zuvor hat jemand so feinfühlig und ohne jeden Anflug süßlicher Sentimentalität in die Seelen von Vierjährigen geblickt. Immer im Mittelpunkt: Ponette. Sie lebt bei Verwandten, im festen Glauben, die Mutter taucht wieder auf. Diesen Glauben kann ihr niemand nehmen... Was Jaques Doillon mit „PONETTE“ gelungen ist, grenzt an ein Wunder. Da spielen Vierjährige, als ob sie nie etwas anderes getan hätten. Da sprechen kleine Kinder von Doillon geschriebene Texte, nicht eben einfache Texte, als ob ihnen die Worte gerade einfielen. Nichts Künstliches, nichts Aufgepfropftes, nichts Zuckersüßes hat dieses Spiel, es bleibt immer frappierend realistisch.

Mit „PONETTE“ hat Doillon etwas Außerordentliches geschafft: Ein philosophisches Thema (Diesseits und Jenseits), vermittelt über ursprüngliche, noch nicht vom Alltag glatt geschliffene Phantasien (Kinder und Gott).

(Norbert Wehrstedt)

Ein sensibler und poesievoller Film, der eine kindlich-naive Perspektive einnimmt, um Glaubensfragen und Gottesvorstellungen zu thematisieren. Ein konsequenter und radikaler Beitrag zum Thema Glauben.

Preis der OCIC-Jury in Venedig 1996

nach fd 2/1998

Filme in der Woche vom 28. Januar bis 3. Februar 1999  
jeweils 21.30 Uhr

## **BUFFALO 66**

USA 1998/ 110 min.

R: Vincent Gallo/ B: Vincent Gallo, Alison Bagnall/ M: Vincent Gallo/ D: Vincent Gallo, Christina Ricci, Anjelica Huston, Ben Gazzara, Mickey Rourke u.a.

Die Geschichte eines jungen Mannes, der nach fünf Jahren, die er unschuldig im Gefängnis verbracht hat, eine junge Frau entführt, um sie seinen Eltern als Ehefrau vorzuführen, damit diese ihn nicht als Versager und Kriminellen ansehen. Doch die Eltern begegnen ihm mit derselben

Liebslosigkeit und Ignoranz, mit der sie ihn seit seiner Jugend behandeln. Interessantes Regiedebüt des Musikers, Models und Schauspielers Vincent Gallo („DAS GEISTERHAUS“, „ARIZONA DREAMING“). In Rückblenden, die sich stilistisch kunstvoll in die Handlung der Jetztzeit einfügen, vervollständigen die Bilder aus der Jugend die Trostlosigkeit der Gegenwart.

nach fd 24/1998

Eine bizarre Love-Story und zugleich ein starkes Stück Independent-Kino.

(Blickpunkt Film)

### **Die Sonne und die Schneemänner SONNTAGSKINDERKINO AB 3 JAHRE**

UdSSR 1985/ 10 min./ Regie: W. Gonzarow/ Zeichentrick

Vier Schneemänner freuen sich, daß es Winter ist und er so lange anhält. Doch alle anderen haben den langen Winter satt und sehnen sich nach Sonne. Die Schneemänner können das durchaus verstehen und machen sich deshalb auf, die Sonne zu suchen.

Klappe - Empfehlung ab 5 Jahre

### **Flucht zu den Pinguinen**

DDR 1984/ 10 min./ Regie: G. Rätz

Der alte rauhe Winter hat Freude an Kälte, Sturm und Eisblumen. Er tobt sich richtig aus, aber die Sonne ist stärker, so sehr er sich auch wehrt. Ein wenig grollend zieht er sich nach dem Norden zurück. Aber so richtig böse ist er nun auch wieder nicht; immerhin dürfen die Pinguine mit ihm spielen.

Klappe - Empfehlung ab 3 Jahre

### **Wer bist Du?**

DDR 1970/ 9 min./ Regie: W. Krauß/ Puppentrick

Der kleine Hund ist mit seinem Aussehen nicht zufrieden. Er beneidet den Pfau wegen seiner Schönheit, die Ente wegen ihrer Schwimfflossen und den Igel wegen seines Stachelkleides. All das möchte der kleine Hund auch, und so bindet er sich einen Fächer an den Schwanz, Schwimfflossen an die Pfoten und eine Bürste auf den Kopf. In seiner Maskerade überrascht ihn der Fuchs.

Klappe - Empfehlung ab 4 Jahre

### **Die Kleine Hexe SONNTAGSKINDERKINO AB 6 JAHRE**

CSSR/BRD 1983/ 91 min./ Regie: Zdenek Smetana/ Animationsfilm

Der erste abendfüllende Animationsfilm des tschechischen Regisseurs Zdenek Smetana erzählt das Märchen

von einer kleinen Hexe, die mit ihrem Freund, dem Raben Abraskas, in einem kleinen Häuschen inmitten eines tiefen Waldes lebt. Sie ist erst 127 Jahre alt und aus dem Zauberbuch kennt sie nur 13 Seiten, wobei ihr

manchmal auch die Zaubekünste noch durcheinander geraten. Ihr größter Wunsch ist es, einmal in der Walpurgisnacht am Felsberg mit den übrigen Hexen zu tanzen...

Klappe - Empfehlung ab 6 Jahre